

Überflieger aus Gadeland

Für ihr außergewöhnliches Hobby nehmen Nils (17) und Peer (14) Brückner aus Gadeland weite Wege in Kauf. Die beiden Klaus-Groth-Schüler sind begeisterte Modellflieger und starteten jetzt beim Europacup am Lago di Endine bei Bergamo/Italien.

Und das mit großem Erfolg: Peer landete bei dieser inoffiziellen Europameisterschaft für Wasserflugzeugmodelle als Benjamin im 20-köpfigen internationalen Starterfeld auf Platz 9. Nils holte sogar Silber - und war dennoch ein wenig enttäuscht.

Immerhin war der Deutsche Meister und Jugendmeister als Titelverteidiger angereist. Doch dann verpasste er den Siegerpokal um eine Winzigkeit. "Nils fühlte sich schon als Sieger, wurde von einem deutschen Kampfrichter im letzten Durchgang aber noch mit Punktabschlägen bei der Landung "bestraft", ärgerte sich Vater Norbert Brückner. Der Zahnarzt ist selbst begeisterter Modellflieger und hat seine Sprösslinge mit diesem Virus infiziert.

"Was soll's, das ist nun mal Sport", sagte Nils Brückner und freute sich schließlich auch über

den großen Pokal für den zweiten Platz und die ausgelobten Präsente und Andenken. Grund zum Jubeln - und die obligatorische Sektdusche - gab es schließlich doch noch. In der



1:Peer (14, links) und Nils (17) Brückner haben sich einem ungewöhnlichen Hobby verschrieben. Foto: Privat

Mannschaftswertung lag das deutsche Team mit Nils Brückner, Philip Rannetshauer (Weilheim) und dem Garmisch-Partenkirchener Georg Thanner nämlich vorne und siegte vor den Schweizern, Frankreich und Gastgeber Italien.

Wegen dieses Erfolges dürfen die deutschen Modellflieger beim nächsten Europacup im Mai 2011 auf ein Heimspiel hoffen. Schauplatz der Titelkämpfe ist dann vermutlich der Haidhofsee in Mühlenbarbek bei Kellinghusen. Er ist das Trainingsgewässer der beiden Neumünsteraner, die für die FAG Kaltenkirchen starten. Hier holte Nils im Mai zwei nationale Titel, Peer wurde Dritter der Deutschen Jugendmeisterschaft.

Ein klarer Heimvorteil für die beiden Gadelander, die für den Europacup eine Tortur auf sich nahmen. Die Anreise ins 1250 Kilometer entfernte Bergamo dauerte 16 Stunden, retour sogar 19 Stunden. Der Haidhofsee ist gerade mal 34 Kilometer weit weg. "Da bin ich in einer halben Stunde", sagte Nils, der seit gut einem Monat nicht nur mit seinen Modellfliegern in die Lüfte aufsteigen, sondern auch ans Auto-Steuer darf. Als stolzer Besitzer eines Führerscheins BF 17 (betreutes Fahren ab 17) löste er Vater Norbert jetzt schon mal bei den Touren zu den Wettkämpfen ab.